

Mohammed, der Prophet



Um das Jahr 570 nach Christus wird der Prophet Mohammed (links sein Name auf Arabisch) in der Stadt Mekka geboren.

Mit sechs Jahren ist er Waise. Sein Onkel nimmt ihn auf und macht ihn zum Kaufmann.

Um das Jahr 595 heiratet er Chadidscha, die Witwe eines Kaufmanns. So ist er selbst Herr über Karawanen.

Um das Jahr 610, so wird erzählt, hört Mohammed nachts den Engel Gabriel (arabisch „Dschibril“). Der spricht ihm die Worte des Koran ins Ohr. In einer Nacht sei Mohammed auf einem Burak, einem Reittier mit Flügeln, nach Jerusalem gereist. Dort betete er mit Abraham, Mose und Jesus. Mit einer Leiter ist er in den Himmel gestiegen und hat mit Gott geredet. Für Muslime ist diese Geschichte so passiert. Heute steht dort in Jerusalem die Al Aksar-Moschee, ein heiliger Ort im Islam.

Mohammed soll allen sagen, dass es nur einen Gott gibt. Doch nach Mekka kommen viele Leute, um Götter anzubeten. Götterbilder stehen in der Kaaba, einem Gebäude, das wie ein Würfel aussieht. Ein schwarzer Stein, ein Meteorit, wird besonders verehrt. Die Händler in Mekka fürchten, dass keiner mehr kommt. So sind sie gegen Mohammed.

Im Jahr 622 lädt man Mohammed nach Medina ein. Dort sucht man einen Richter. Mohammed zieht mit seinen Anhängern nach Medina und gründet hier die erste Gemeinde des Islam. Immer wieder kommt es zum Kampf zwischen Mekka und Medina. Medina siegt **im Jahr 630**. Mohammed zerstört die Götterbilder in der Kaaba und vereinigt die arabischen Stämme.

Im Jahr 632 stirbt Mohammed. Er wird in Medina beerdigt. Dort besucht jeder Muslim bei der Pilgerfahrt sein Grab.

☞ Man darf kein Bild von Mohammed machen. Überlege dir Zeichen oder Farben, um die Geschichte von Mohammed zu gestalten. Du kannst hierzu die rechte Spalte verwenden.

Was trennt und eint: Abraham und Jerusalem

Ein Mensch und eine Stadt sind für Christen, Juden und Muslime gleich wichtig. Der Mensch heißt Abraham, die Stadt ist Jerusalem in Israel.

Abraham gilt als Vater der Religionen Judentum, Islam und Christentum. Daher nennen manche diese drei die „Religionen Abrahams“.



Von Abraham erzählen die heiligen Schriften Bibel, Tora und Koran. Abraham hat Gott vertraut und ist mit seiner Familie aus seiner Heimat aufgebrochen. Gott hat ihm das Land Israel und Nachkommen zahlreich wie die Sterne versprochen.

Abraham hat zwei Söhne: Ismael mit der Dienerin Hagar und Isaak mit seiner Frau Sarah. Muslime sehen in Ismael ihren Stammvater, Juden in Isaak. Eine Geschichte erzählt man verschieden:



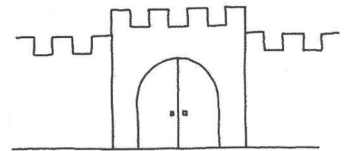
Abraham sollte seinen Sohn opfern. Doch Gott verschonte ihn. Stattdessen opferte Abraham einen Widder.

Muslime sagen, der Sohn war Ismael. Juden sagen, es war Isaak. Muslime erinnern sich jedes Jahr beim Opferfest an die Geschichte.

☞ In der Bibel findest du die Geschichte in 1. Mose 22. Sie ist nicht einfach zu verstehen. Daher lies die Geschichte mit anderen.

Jerusalem gilt für alle drei Religionen als heilige Stadt.

Juden sagen: „Jerusalem ist die Stadt König Davids. Hier stand unser Tempel.“ Die Römer haben 70 nach Christus den Tempel zerstört. Juden beten an der „Klagemauer“, einer Mauer des Tempels.



Christen sagen: Hier ist Jesus gestorben und auferstanden. Auf dem Boden der Grabeskirche stand das Kreuz. Christen aus aller Welt beten an diesem Ort.

Muslime sagen: Nach Jerusalem ist unser Prophet Mohammed gereist und ist dort Abraham, Mose und Jesus begegnet. Hier hat er zu Gott gebetet und ist in den Himmel aufgestiegen. Muslime beten in der Al Aksar-Moschee über dem jüdischen Tempel.

☞ Suche Bilder der „Klagemauer“, der „Al Aksar“-Moschee und der „Grabeskirche“.

Immer wieder wurde um Jerusalem gekämpft. Vor 900 Jahren haben Christen hierher sogar die „Kreuzzüge“ gemacht. Heute beten alle drei Religionen in Jerusalem. Dennoch kommt es immer wieder zu Streit in der Heiligen Stadt.

☞ Warum kann es an einem solchen Ort auch zum Streit kommen?